

2. Meisterschaftsrunde mit Heimiswil

Bei unserem ersten Heimspiel der Saison trafen wir mit Heimiswil-Berg A auf einen Gegner auf Augenhöhe.

Nach der Niederlage in Zuchwil wollten wir natürlich reagieren. Leider sprachen die Vorzeichen nicht für uns. Einerseits blieb im Hinterkopf die knappe Niederlage in der letzten Saison im Chänerech. Zum Anderen wurde unser Vorhaben erschwert, da mit Michael Wegmüller unser bester Einzelschläger in den Ferien war und der andere Topspieler (Michael Schöni) mit einer Bänderblessur zu kämpfen hatte.

Das Spiel begann kurz vor 13.00 Uhr bei strahlendem Sonnenschein und Gegenwind. Unser Start verlief durchgezogen. Auf sehr gute Streiche folgte immer wieder ein Dämpfer. Vorallem unser erstes Ries zeigte sich als Problemfall. Mit 262 und 312 war die Differenz sehr gross.

Die Gäste starteten stark, sehr stark sogar. Bis zur Halbzeit ihres ersten Durchgangs sah es nach einer klaren Tasche aus. Doch dann wurde das Auftreten der Heimiswiler inkonstanter. Mit diversen kurzen Streichen und zwei Nullern, liessen sie uns mit einem Vorsprung von 20 Punkten auf Tuchfühlung.



Im zweiten Durchgang spielten wir um einiges besser. Der Wind kam nun stärker von hinten, was die etwas kürzeren Streichlängen zeigte. Wir verbuchten aber mehr Treffer als im ersten Durchgang. Mit 310 und 295 konnten wir mit unserem Cher zufrieden sein.

Heimiswil hatte den Ausgang nun in den eigenen Händen. Aber auch im zweiten Durchgang mussten sich die Emmentaler zu viele kurze Streiche notieren lassen. Auch im Ries wurde es spannend. So konnten wir in der Hälfte des zweiten Umgangs nur in Extremis, und mit viel Glück einen schnellen Streich im 14er abwehren.

Die Spannung war kaum zu übertreffen. Am Schluss gewannen wir ein auf beiden Seiten ungenügendes Spiel mit 0/1179 zu 0/1158.

Uns wars egal. Die vier Punkte sind wichtig und geben Moral für das Sonntagsspiel gegen Richigen.

Der Beste: Raphael Murer. Bravo Räffu! Trotz der beiden Blechstreiche zu Beginn seines Auftritts behielt er die Nerven und erreichte mit 78 Punkten ein starkes Resultat.

Bärnu